

1/4 Meile), zu welchem 5 Pferde gemeldet waren, aber nur 4 am Posten erschienen. Den Sieg errang Herr Ballerbis brauner Hengst Baras (2 Min. 21 Sec. Zeit), und derselbe wurde darauf mit 100 Louisd'or zur Versteigerung gestellt, doch fand sich für diesen Preis kein Käufer.

Zum Handicap für geschlagene Pferde (Pferde, welche im Jahre 1864 in Leipzig abgelassen sind, aber keinen Sieg errungen haben; Preis 30 Louisd'or, 1/4 Meile) waren ursprünglich 14 Pferde angemeldet, 9 von ihnen aber mit Neugeld zurückgezogen worden. Von den übrigen 5 starteten nur 2, von denen Herr D. Vieler's Fuchshengst Saraphan den ersten Preis, Herr Trinius' braune Stute Jenny Bren den zweiten erhielt. (Saraphan wurde nach diesem Rennen versteigert und ging für 80 Louisd'or weg).

Den Schluß des Ganzen bildete ein großes Gentleman-Steeple Chase (80 Louisd'or, 3 bis 4 englische Meilen möglichst freies Terrain, kein Hinderniß über 3 1/2 Fuß hoch und über 12 Fuß breit). Von 6 angemeldeten Pferden liefen bloß 3 ab. Lieutenant von Rosenberg's Fuchshengst Bièvre, geritten vom Besitzer, gewann den ersten, Herr Böhme's Fuchsstute Harmony den zweiten Preis (15 Louisd'or), Graf Lottum's schwarzbrauner Hengst Pigdon rettete den Einsatz.

Auch heute war der ganze Verlauf der Rennen ein unge störter und in jeder Beziehung zufriedenstellender.

Leipziger Stadttheater.

Der Abend des 11. September begann vielversprechend mit „Wallensteins Lager“, worin vor Allem die Herren Hoch, Hanisch und Auburtin sich durch gute Charakteristik ihrer Soldatennaturen hervorthaten. Frau Günther-Wachmann spielt die Marktenderin schon seit Jahren dem Publicum zu Dank. Dagegen hatten wir an Herrn Kraft einen neuen Capuziner, dem leider die nöthigen äußeren Mittel zur effectvollen Durchführung dieser Rolle fehlen. Man will mehr feistes Mönchsthum an dem polternden Pfaffen wahrnehmen. Sehr hübsch wurde das Keiterlied vortragen und machte sich beim Vortrag des einen Verses namentlich der schöne Bass des Herrn Birlinger, eines neugagierten Opernmitgliedes, über das wir nächstens mehr zu berichten haben werden, geltend. Die Gruppierung der Massen hätte von Anfang an etwas bewegter sein können, während das Schlußtableau vortrefflich zu nennen war und verdienstermaßen lauten Beifall fand.

Eine an zweiter Stelle folgende Novität: „Das bin ich“, Lustspiel von anonymem Verfasser, hat die Mühe des Einstudirens nicht gelohnt. Es stieß auf vollständig gerechtfertigte Opposition und ist ein ganz fades, leichtes Nachwerk, in dem Alles, was nach Witz und Humor aussehen soll, auf wahrhaft kindlicher Stufe steht. Die Darsteller fühlten sich augenscheinlich sehr unbehaglich; sie spielten ohne Lust und also auch ohne Glück und Gelingen.

Die dritte Gabe des Abends war „Herrmann und Dorothea“, worin als Bäderbursche zum ersten Mal Herr Chronogel vor uns erschien. Wer die Rolle nicht von seinem gerade darin besonders excellirenden Vorgänger gesehen hat, wird über seine ohne Vergleich ganz gelungene komische Leistung viel gelacht haben. Herr Kraft als Raate übertrieb einigermassen, Herr Bäcker nahm seinen jungen Meister im Ton viel zu ernsthaft und gehalten; so äußert sich Liebesgram im Drama, nicht in der Poesie.

Dr. Emil Rneschke.

Verschiedenes.

* Am 9. September wurde von der Büchnerschen Capelle, unterstützt von dem Herrn Opernsänger Sesselberg, im Schützenhause ein Concert veranstaltet, welches Niemand ohne Befriedigung verlassen haben wird. Herr Sesselberg sang aus der Bauerstube die Arie: „In diesen heil'gen Hallen“, sowie zwei Lieder „Der Liebe Schmerz“ von Halevy und „Die beiden Grenadiere“ von Keifiger, und brachte durch seine tiefe Stimme und durch seinen Vortrag eine ernste, feierliche Stimmung hervor. Am Besten gelang ihm das letzte Lied, welches auch auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte.

Der Büchner'schen Capelle aber, unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, muß man das Zeugniß geben, daß sie den gehobten Erwartungen auch dieses Mal vollständig entsprach. Denn alle vier Stücke, die beiden Ouverturen zu „Anacreon“ von Cherubini und zu „Leonore (Nr. 3)“ von Beethoven, sowie insbesondere die Bdur-Symphonie von Schumann waren nicht bloß sehr fleißig einstudirt, sondern wurden auch, einige Kleinigkeiten abgerechnet, sehr brav gespielt. Auch scheint es, daß dieses rege Vorwärtstreben der Capelle durch zahlreiche Theilnahme des Publicums an den Concerten immermehr die verdiente Anerkennung findet. — r.

Am Sonntag den 11. September sind auf die westl. Staatsbahnen 200 Tour- und 954 Tagesbillets bei hies. Expedition verkauft worden. Thüringische Eisenbahn. Von Station Leipzig wurden am Sonntag den 11. September verkauft 167 Tour- und 176 Tagesbillets, für Hin- und Rückfahrt gültig.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 7 Uhr Morgens

in	am 8. Sept.	am 7. Sept.	in	am 8. Sept.	am 7. Sept.
Brüssel . . .	+ 16,6	+ 14,4	Rom	+ 15,6	+ 14,4
Greenwich . .	—	+ 12,5	Turin	+ 19,8	+ 16,9
Valentia . . .	—	—	Wien	+ 15,2	+ 12,6
Havre	+ 15,2	+ 13,9	Moskau	—	+ 6,6
Paris	+ 13,0	+ 13,6	Petersburg . .	+ 8,7	+ 6,1
Strassburg . .	+ 14,0	+ 12,9	Stockholm . .	—	—
Marseille . . .	+ 15,5	+ 15,9	Kopenhagen . .	—	—
Madrid	+ 16,1	+ 16,4	Leipzig	+ 14,6	+ 13,4
Alcala	+ 21,6	+ 22,2			

Tageskalender.

Stadttheater.

F a u s t.

Tragödie in 5 Acten von Goethe. Musik von Lindpaintner.

P e r s o n e n:

Faust	Herr Hanisch.
Wagner, sein Famulus	Herr Gaar.
Mephistopheles	Herr Hoch, als Oaf.
Der Gebeist	• • •
Der böse Geist	• • •
Eine Hexe	Fräul. Huber.
Ein Schüler	Herr Chronogel.
Ein zweiter Schüler	Herr Weisinger.
Ein dritter Schüler	Herr Bäcker.
Frosch, Brander, Siebel, Altmayer, } Studenten	Herr Kraft.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Herr Stürmer.
Valentin, ihr Bruder	Herr Witt.
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Herr Morgenstern.
Lieschen, ein Bürgermädchen	Fräul. Angelfee.
Erstes Dienstmädchen	Herr Auburtin.
Zweites Dienstmädchen	Frau Wachmann.
Erster Bürger	Fräul. Wenzel.
Zweiter Bürger	Fräul. Waffon I.
Dritter Bürger	Fräul. Seyde.
Erster Handwerker	Herr Saalbach.
Zweiter Handwerker	Herr Raate.
Dritter Handwerker	Herr Stephan.
Soldaten. Volk. Erscheinungen und Geister. Genien.	Herr J. Köhler.
	Herr Schilling.
	Herr R. Köhler.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Theater-Nachricht.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Theilnahme an dem mit Montag den 3. Oct. a. o. beginnenden Abonnement auf Grund der in der Theatercasse aufstehenden Bedingungen ergebenst einzuladen und werden Anmeldungen daselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr angenommen. Leipzig, den 9. September 1864.

Die Direction des Stadttheaters.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Rundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der Gallerie des Schloßthurms. Anmeldung beim Castellan Sommer.

Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend 1/8 Uhr Griechisch; 1/9 Uhr Lateinisch.

Gewerblicher Bildungs-Verein. Heute Orthographie, Turnen und Vorkandlung.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden anentgeltlich verabfolgt.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7.

Friedrich Mancke, Photographisches Atelier, Lehmann's Garten. Geöffnet von 10—4 Uhr.

Optische Artikel in stets guter Auswahl empfiehlt Th. Teichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Neue Wiener zweifelhige Coupés confortables zu Distanz und große Equipagen zu Trauungen u. bei Ludwig Hellmann im goldnen Weinsaf.

Hauptagentur der patentirten Hamburg-Amerikanischen Nähmaschinen, Lager von Nähmaschinen-Seide, Garn, Zwirn u. f. w. Als besten Maschinen-Maschinen werden schnell und billigst besorgt. G. Baasthofer, Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Juwelen und Kunstwerken u. bei Zschischke & Köder, Königstraße Nr. 26.

Copien-Bad, Reichels Garten, Dorstheerstraße Nr. 1. Dampf-Bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—12 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gassbäder zu jeder Tageszeit.